

### Wie die Deutschen die Franzosen in ihrem eigenen Lande behandeln.

Nationale Voreingenommenheit und bisweilen auch böser Mitle haben über das Los der Kriegsgefangenen in Deutschland und die Behandlung der Bevölkerung in den von deutschen Truppen besetzten Landstrichen Gerüchte aufkommen lassen, denen wir die nachfolgenden Tatsachen gegenüberstellen möchten:

Am 2. November trat in Jolemban eine aus angehenden Franzosen gebildete Kommission zusammen, deren Aufgabe es war, sowohl über die Lage der in deutsche Gefangenschaft geratenen als auch über die Behandlung der Einwohnerschaft besetzter Landesteile durch die Deutschen Untersuchungen anzustellen. Mitglieder der Kommission waren: Herr Descambres, Bürgermeister von Chauny, Herr Soulier, Mitglied des Roten Kreuzes, Mitglied der Handelskammer Chauny und Stadtrat, Graf de Brigode, Bürgermeister von Jolemban, Herr Navarre, Weinhändler und Beigeordneter von Jolemban.

Die Kommission suchte selbst die Ortschaften aus, die sie zum Feld ihrer Tätigkeit zu machen wünschte. Sie hat in den Tagen vom 2. bis 7. November in zwei Städten und fünf Dörfern, nämlich in Barfils, Amigny-Rau, Sinceny, Jolemban, Anizelle Chateau, Rogon, La Fère, Crèpe-en-Vauxmois, ihre Erhebungen angestellt. Die Verhandlungen führte Herr Descambres. Er stellte überall die Frage, ob Gewalttätigkeiten, Mordtaten gegen Frauen und Kinder, Brandstiftungen oder mutwillige Zerstörungen von Eigentum vorgekommen seien. Wenn ja, haben wurden diese Fragen ausnahmslos verneint. Es wurden ferner Gefangene verhört. Dabei ergab sich, daß deren Behandlung gut und menschlich war. In Anzelle in Chateau hatte die Kommission Gelegenheit, in Gesprächen mit den Kriegsgefangenen selbst festzustellen, daß sie vom Augenblick der Gefangennahme an durchaus kameradschaftlich behandelt worden waren. Die Verpflegung wurde gelobt. Es war den Gefangenen gestattet, den Dörfern nachzugehen, um den Dörfern zu helfen. In einem der aufgenommenen Protokolle wird ausdrücklich auf die kameradschaftliche Verhältnis hingewiesen, das sich zwischen den Gefangenen und der Bewachungsmannschaft herausgebildet hat. Der Bürgermeister von Chauny, Descambres, und Soulier, Mitglied des Roten Kreuzes in Chauny, bezeugten, daß ihnen von französischen Verwundeten auf Befragen immer wieder erklärt worden sei, sie wären in deutschen Lagern genau so sorgsam gepflegt worden wie die deutschen Verwundeten. Dagegen äußerte die Kommission ihr Bestimmen über die dünnen Lebensmittel, in denen die Maroffaner ins Feld gezogen waren und die schlecht zu der kalten Jahreszeit bekamen. An die von Herrn Descambres vorgelegten Fragen schloß sich vielfach eine ausführliche, oft hundertlange Ausrede, so daß die Vertreter der Gemeinden keine Gelegenheit fanden, der Kommission alles zu sagen, was sie auf dem Herzen hatten. Ueberall wurde besonders dankbar anerkannt, daß die deutschen Militärärzte auch die notleidende Bevölkerung versorgten, und daß die Truppen überall den Armen Suppe und Brot brachten. Herr Veveque, der Bürgermeister von Sinceny, meinte sogar, der arme Teil der Bevölkerung wünsche vielfach eine lange Dauer des Krieges, da man „heut alles von den deutschen Truppen erhalte“.

Allgemein wurde endlich festgestellt, daß sich der Verkehr zwischen dem deutschen Militär und der französischen Zivilbevölkerung von Tag zu Tag angenehmer gestaltet. Ueber die Berichte der Kommission wurden Protokolle aufgenommen, von denen photographische Weitergaben vorliegen.

### Halle und Umgebung. Zur Reichswollwoche. Heraus mit der Woll!

So soll es vom 18.—24. Januar im ganzen Vaterlande heißen. Liegt denn noch ein Bedürfnis vor? könnte man wohl im Gedanken an die Bemühungen unserer trickenden Frauenwelt fragen, die in allen Schichten der Bevölkerung, hoch und gering, reich und arm, unaufhörlich seit Kriegsbeginn demüht sind, unsere Krieger mit wärmenden Hüllen jeglicher Art zu versehen. Neben den zahlreichen Strümpfen und Pulswärmern, die in erster Linie zu zehn- und hundertaufenden angefertigt worden sind, war fast jeder Körperlein, der irgendwo den Einfüssen der Witterung ausgesetzt, besonderer Behütung bedurfte, mit einem wohlthuenden Schutze bedacht worden. Nur an eins hatte die sonst so weitsichtige weibliche Fürsorge nicht beizulegen gedacht: an reichliche Beschaffung von Decken. Der Stellungskrieg, wie er sich mit seinen Schlingengräben seit Monaten ausgebildet hat, erfordert gebieterisch gegen Schnee, Regen und Kälte von oben und unten einen möglichst gemalten Feuerbaum von Decken in jeglicher Gestalt für unsere unter der Witterung lebenden Streiter. In ihrem so auf-

opferungsvollen Dienste wollen wir sie uns doch möglichst warm erhalten, damit sie uns so fröhlicher für Vaterland und Heimat einfließen.

Herstellung von Decken: Das ist darum der Hauptzweck der Reichswollwoche, die trotz der Kürze der Vorbereitung aufs neue die Liebe in jedem deutschen Hause und Herzen mobil machen wird. Auch unsere Provinz Sachsen, die im Herzen Deutschlands so warm in der Woll ist und so überaus wenig von den Unbilden des schmerzlichen Krieges zu spüren bekommt, wird ihren Mann stehen und sich als eine rechte Volkammer für unser kriegendes Heer erweisen. Die Vorbereitungen zu einem reichen Erfolge sind natürlich längst im Gange. So hat jedesmal unter dem Vorherrschen unermüdlichen Herrn Oberpräsidenten als Territorialdelegierten vom Roten Kreuz für die Provinz Sachsen am 11. Januar in Magdeburg und gestern am 12. Januar in Halle eine Versammlung stattgefunden, an dem der Regierungspräsident sowie die Oberbürgermeister und Landräte der betr. Bezirke teilnahmen. Eine entsprechende Veranstaltung tagt heute in Erfurt.

Die Versammlung im Hohenzollern-Hof griff den von der Berliner Zentrale angeregten Gedanken mit warmem Verständnis und lebhafter Begeisterung auf. Nach einleitenden Bemerkungen des Vorsitzenden, der auf die Wichtigkeit des Unternehmens hinwies, das in seiner Freiwilligkeit auch dem bescheidensten Haushalte irgend eine Beteiligung ermöglicht, hielt Herr Kaufmann Balthar Dentele-Magdeburg einen lehrreichen Vortrag über die Art und Weise des Vorgehens, wie es, für unsere Provinzialhauptstadt geplant, in Anknüpfung an die örtlichen Verhältnisse nun in unserer Regierungsbezirke durchzuführen ist. Er behandelte im einzelnen die Vorbereitung, das Arbeitsmaterial, die Ablieferung und die Materialverwertung. Während bei der Sammlung für unsere Ostpreußen fertige Kleidungsstücke erbeten wurden, handelt es sich diesmal vor allem um Ausschlebung aller irgend wie entbehrlichen Wolle, Leberbleibel, Stücken und Lumpen aus dem Haushalt zur entsprechenden Verarbeitung durch Webstuhlagelose, deren auf diese Weise wieder verdient zugeführt wird. Natürlich werden auch noch verwertbare Kleidungsstücke mit Dank angenommen, die teils für die Ostpreußen und für die Elbfässer Verwendung finden, teils zur Beschaffung von Decken verkauft werden sollen. Sodann kamen alle bedingt brauchbaren Kleidungsstücke in Frage, die in entsprechender Umarbeitung unseren Truppen zum Schutz zugeführt werden können. Dabei wurde vor allem auf Westen und leichte Sommerkleidung aufmerksam gemacht, die mit geringer Veränderung und Umarbeitung den Mannschaften als Unterkleidung sehr willkommene Dienste leisten werden. Dabei sind Abfälle jeglicher Art zu gebrauchen, die zu Filzdecken umgearbeitet werden sollen, wie sie schon immer ein Erzeugnis der Hausindustrie gewesen sind. Endlich werden Lumpen begehrt, wie sie wohl jeder Haushalt irgendwo aufzuweisen hat, um an Wollkämmereien zur einheitlichen Deckenverarbeitung weitergegeben zu werden.

Dem Vortrag schlossen sich längere Besprechungen an, worin besonders näher auf etwa nötige Desinfektion einzelner Stücke, die Aufbewahrungs-, Sammel-, Sortierungs- und Verarbeitungsräume, die Wohnung in Stadt und Land usw. eingegangen wurde. Für Halle selbst wird die Stadt mit dem Mobilmachungsamt und dem Nationalen Freundendienst die ganze Organisation schnellig in die Hand nehmen, um den wichtigsten Unternehmen auch einen reichen Erfolg zu sichern. Wir werden in Kürze näheres darüber mitteilen.

Anzwischen können wir nur dringend bitten, daß unsere verehrten Hausfrauen sofort ihre Bestände in Keller und Boden, in Kisten und Kästen untersuchen und beizugehen ihre entbehrlichen Vorräte an Wollstoffen in jeder Form zur Abholung bereit halten. Auch die Reichswollwoche fordert zu wichtigem Vaterlandsdienst auf, und unsere alte opferfreudige Stadt wird auch diesmal zeigen, daß sie auf Kosten ist und immer in erster Reihe steht.

### Frühstückszustellung am Abend.

Die am 15. d. M. in Kraft tretende Verordnung des Bundesrates betreffend die Bereitung der Badwärme war Gegenstand einer Besprechung der Hauptinteressenten, unserer Bäckermeister, die gestern im Bäder-Znnungshause stattfand. Es wurde ausgeführt: An der einmal erlassenen Verordnung läßt sich nichts ändern, trotz aller Versuche auch nichts mitern, so daß mit den Tatsachen gerednet werden muß. Besonders hart ist die Bestimmung, daß die Nachtarbeit aufzuheben hat und daß vor 7 Uhr morgens die Arbeit in den Bäckereien nicht beginnen darf. Unter den heutigen Verhältnissen würde man frühe Frühstückszustellung erst gegen Mittag erhalten. Man sucht einen Ausweg in der Richtung, daß das Frühstück abends geliefert werden soll. Wenn auch nicht ganz frisch, so haben die Kunden morgens doch ihr Frühstück. Man hofft, daß sich dieser Brauch für die Dauer des Krieges einbürgern wird.

### Ehernes Kreuz.

Der wissenschaftliche Lehrer Bernhard Lude von der Duitzer höheren Realschule, bisher Offiziers-Stellvertreter, wurde zum Leutnant befördert.

### Ein interessantes Erlebnis aus dem Felde.

Berichtete in der letzten Verammlung der Jugendabteilung des Kreisvereins Halle des Deutschen Handlungsgesellschaftverbandes (Vehg), ein Mitglied und ehemaliger Angestellter eines hiesigen Geschäftes, Bischofswedel, vermundet und zurzeit hier in Pflege.

Unser Bischofswedel erhielt den Auftrag, mit noch einigen Mann nach einer Ortschaft zu marschieren, um daselbst Quartier für die Truppe und ein besonderes für den Bataillonskommandeur zu machen. Das wird auch prompt ausgeführt. In der Nähe des Ortes liegt ein Meierhof, der sich vielleicht gut als Quartier für den Herrn Major eignet. Man geht dorthin. Hier lag alles in Ruhe; es schien, als ob das Gehört von den Bewohnern verlassen sei. Man ging vorwärts vor. Im Stall standen zwei getatete schone Pferde, die ihr Futter nahmen. Ringsherum lagen Bündel Stroh, doch nichts regte sich. Da springt einer der Begleitmannschaften zu; er hat etwas sich im Stroh bewegen sehen. Er greift zu und zieht einen verstaubten Engländer aus der Lagerstatt hervor. Man forscht weiter nach und bringt noch einen hochblauen vom Vorherrschen. Man fragt die wie verstaubten Dreihäubchen aus nach den Pferden und wem sie gehören. Die zeigen nach oben, was den Deutschen genügt. Einige Mann begeben sich in das erste Strohwerk und finden hier auf einer Lagerstatt einen laut schnarchenden englischen Offizier vor. Da er schwer zu ermuntern ist, rückt man ihn beifig. Endlich wacht er auf, überblickt die Situation und will nach seinem Revolver greifen. Doch die Deutschen werfen sich auf ihn, entwenden ihm die Waffe und binden ihn, da er sich sehr widerpenig zeigt, und fortgesetzt in gemeiner Weise schimpft. Bevor man ihn nicht seinen Leuten und die Pferde gefangen abführt, haben ihm die Deutschen klar gemacht, daß er bei ihnen mit seinen englischen Kraftausdrücken kein Glück hat.

### Die dänischen Decken aus Zeitungspapier.

Die erste und wichtigste Arbeit bei Anfertigung dieser Decken für Feldsoldaten, Lazarett usw. ist, das als Einlage dienende Zeitungspapier richtig und schmieglam zu machen, was dadurch erlangt wird, daß man dasselbe zusammenknüllt und nach allen Richtungen so lange rippelt und knüllt, auseinanderausaltet und wieder knüllt, bis es sich so weich anfühlt wie ein weicher Stoffappen. Hat man genügend Papier in dieser Weise vorbereitet, fertigt man den aus einem leichten, schmieglamen, gut wachsbaren farbigen Stoff (Sephrit, Valerielan usw.), der billig aber haltbar ist, herzustellenden Leberzug (Zieche) an, dessen normale Größe in der Länge 185 Zentimeter, in der Breite 135 Zentimeter hat. Dieser Leberzug klebt auf dem einen Schmalen Ende offen und erhält dort einen falschen Saum.

Nun beginnt das Auflegen der Papierblätter in zehn Lagen in der Weise, daß jedes aneinandergerichte Blatt das vorhergehende um circa handbreit deckt; dabei ist zu beachten, daß die übereinanderliegenden Teile nicht immer auf dieselbe Stelle kommen, weil sonst die Füllung nicht gleichmäßig wäre. Beim Auflegen der Blätter ist weiter zu beachten, daß die besterhaltenen Blätter zu den unteren und oberen Lagen verwendet werden, während die kleineren und beschädigten Blätter zu den mittleren Lagen verwendet werden sollen. Bei Beginn des Auflegens der Blätter muß natürlich gleich die Größe des Leberzuges berücksichtigt werden. Die drei unteren Lagen können um einige Zentimeter größer sein. Ist das Auflegen der Blätter vollendet, schneidet man nun zum Durchheften der Papierlagen und zwar geschieht dies mit einer langen Skopfnadel und starker Wollse in der Art, daß man das Papier der Länge nach 3 mal, der Breite nach 5 mal mit langen Stichen durchheftet, um das Verschleiden der Papierblätter zu verhindern. Bei dem Durchheften soll dabei Bedacht genommen werden, daß die Papierblätter nicht hart aufeinander gepreßt werden, weil das die Schmieglamtheit der Decke beeinträchtigen würde.

Ist das Durchheften vollendet, werden die drei unteren Lagen um das, was an der Größe zugegeben war, umgebogen und damit alle zehn Lagen zusammengehalten und mit langen Stichen gleichfalls durchgeheftet, wodurch der Rand an Widerstandsfähigkeit gewinnt. Somit wäre die Fülle der Decke fertig und wird diese in den Leberzug hineingehoben; ist das erfolgt, näht man die vierte Seite des Leberzuges mit Vorherrschen zusammen und schneidet zum letzten Punkt, und zwar zum Abheften der Decke in der Weise, daß man mit einem starken Faden, wie bei Matratzen, einen Haft macht, den Faden gut verknüpft und abschneidet.

Das Zusammennähen der vierten Seite des Leberzuges, sowie auch das Durchheften der Decke darf nicht zu fest sein, um die Auswechslung der Papierfülle ohne Beschädigung des Leberzuges leicht vornehmen zu können, nachdem der wachsbare Leberzug gewaschen und die alte Papierfülle verbrannt ist.

### Voranzeige!

Am Freitag, 15. Januar, beginnt mein bekannter

# Inventur-Ausverkauf!

AUGUST PIRL, Schubwarenhaus,

Gelststrasse 10.

Die Deben eignen sich vorzüglich bei Verm. ...

Auszeichnung. Dem Wasserbauingenieur a. D. Karl ...

Wohlfahrtsvereine. Im Reichsgebiet ist die Zahl der ...

Kriegsgefallenen. Die Zahl der Kriegsgefallenen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Thalia-Theater. Die nächste Sonntagsaufführung ...

Armee-Taschenrechner in bekannter Güte. Emil ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of another page or a list of items.



Mein

# Inventur-Ausverkauf

enthält:

ganz aussergewöhnlich billig

## Gardinen, Teppiche, Dekorationen, Vorhangstoffe, Felle.

Restbestände einzelner Fenster besonders vorteilhaft.

# Weddy-Pönicke

Leinenhaus, Wäschefabrik,

Halle (Saale), Leipzigerstrasse 6.

### Westdeutsche Bodenkreditanstalt

Hypothekenbank in Köln a. Rh.

Die Ausgabe der neuen Zinscheinbogen für weitere zehn Jahre zu unseren 3 1/2 % Pfandbriefen Serie III erfolgt vom 20. Januar ds. Ja. ab an unserer Kasse und bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen, woselbst auch Formulare zu Verzeichnissen bezogen werden können.

Köln, im Januar 1915. Die Direktion.

---

Unübertreffliche Qualität, nahrhaft, bekömmlich, praktisch

# Lebona

Milch-Kakao mit Zucker Preis pro Würfel 10 Pfennig

In Feldpoststellen überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BÖHNE, Berlin W 35, Lützowstrasse 102-104.

### Wertpapiere verloren.

Die Aktien zu einer größeren Anzahl Aktien sind zwischen dem 13.-22. Dezember verloren. Wer die Aktien, die ohne Couponbogen, daher für den Finder wertlos sind, wieder herbeischafft, bekommt gute Belohnung. Aufschriften unter B. T. 5927 durch Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erheben.

40 jähriger Erfolg!

### Zur Haarpflege

anapropisch belobend nervenstärkend kräftigend.

**Kräuter-Extrakt**

Verhilft den Haarwurzeln, verhindert das Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs, befreit die Nerven.

Fl. M. 125, Doppelt. M. 2.— bei Oscar Halla sen. u. jun., Parlt., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

### Urin-Untersuchung,

chemische und mikroskopische, sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen fertig gewissenhaft und billig.

Spezial-C. C. Krüger, Königliche 24, Ecke Marienburgerstr.

---



**Elfenbein-seife**

Nur echt mit dem Elefant — Unentbehrlich für jeden Haushalt — Fast überall zu haben.

Fabrikanten: Glatzer & Hensen Chemiker.

Ernst Heinrichshofen, Halle a. d. S., Krukenbergstr. 28.

### Stamm. Verein zu Magdeburg

Seitenerklärung 30/31. I.

Wir empfehlen die Ernennung unserer Ehrenmitglieder. Die Mitgliedschaft des Vereins ist nicht erwerblich. Bei Abgang werden automatisch abgemittelt. Inhaber volle freie Verfügung.

---

### Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten scheinbare Zustimmung. 1000 Erfindungen mit 45 Jahren freien Patentschutz 30 J. Garantie für intensive Gewinnabteilung. Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Co. ist in Breslau.

---

**Kieseln-Grünholz**

in neuen Schichten, auch leicht gemacht, in Aachen freie Haus. Für Schumann, St. Steinstr. 30.

---

### Wollwasch-Seite

Stück 20 Stk.

unentbehrlich zum Waschen von Wolle. In Aachen freie Haus. H. Schnee Nachf., St. Steinstr. 30.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Aufgebot von Sparkassenbüchern.

Die nachstehenden Sparkassenbücher sind auf unvollständigen Verzeichnissen gekommen, bezw. aus Versehen vernichtet worden und sollen für kraftlos erklärt werden; es werden demgemäß aufgegeben auf Antrag:

- des Polizeierziehenden Mag. Wärtler in Halle a. S., das auf seinen Namen lautende Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse in Halle a. S., Nr. 8945 über 265,01 Mk.
- der Witwe Johanna Stachmann in Halle a. S., das auf ihren Namen lautende Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse in Halle a. S., Nr. 33519 über 750,71 Mk.
- des Schmiedemeisters Karl Hanke in Hordern b. Torgau das auf den Namen des Schmiedemeisters Edmund Hanke in Hordern b. Torgau lautende Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse Nr. 50 VII. D. über 247,23 Mk.
- des Handwirts Otto Reibel und seiner Ehefrau Anna Reibel in Schöneberg bei der hiesigen Sparkasse lautende Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse Nr. 101259 über 288,14 Mk.
- des Dieners Hermann Döbel in Berlin, früher in Halle a. S., das auf seinen Namen lautende Sparkassenbuch der Sparkasse des Gärtnereis in Halle a. S., Nr. 33519 über 750,71 Mk.
- des Schmiedemeisters Karl Hanke in Hordern b. Torgau das auf den Namen des Schmiedemeisters Edmund Hanke in Hordern b. Torgau lautende Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse Nr. 50 VII. D. über 247,23 Mk.

Die Inhaber der vorstehenden Sparkassenbücher werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin am 10. Mai 1915, vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Hofstraße 13, Zimmer 45 ihre Rechte anzumelden und die Bücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird.

Halle a. S., den 11. Januar 1915.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7  
ges. Rieberg.

### Kindergeschichte

Gewährt gegen Kopfschmerzen, Migräne und nervöse Zustände.

1 Sch. 1/2 Mk. Depot u. Versand Kosten-Apotheken Halle a. S., am Markt.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Bundesrats vom 19. Dezember 1914 über die Vermehrung des Kleie mit anderen Gegenständen (Reichsgesetz Nr. 534) bestimmen wir, daß Flagen- oder Weisenfelle, die mit Metallseile oder Jüder vermischt ist, in den Verkehr gebracht werden darf.

Berlin, den 23. Dezember 1914.

Der Minister für Handel und Gewerbe.  
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
Der Minister des Innern.

### Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII. der Berlin II. bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Sterbegeldzahlung 11/3.

Halle a. S., den 3. Juli 1914.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Sämtliche hier zusehenden Ausländer haben sich zur Verbindung weiterer Maßnahmen, auch wenn nur ein vorübergehender Aufenthalt beabsichtigt ist, innerhalb 12 Stunden bei der Polizeiverwaltung, Drehbaustr. 6, Zimmer 20, unter Vorlegung ihrer Ausweispapiere zu melden.

Die Inhaber von Geschäftsbüchern, sowie alle anderen Personen, die Ausländer aufnehmen, auch wenn es nur behufsweiser geschieht, sind verpflichtet, die Zugewanderten auf diese Anordnung hinzuweisen und für ihre Befolgung zu sorgen.

Durch diese Bestimmung werden die Vorschriften der Polizeiverordnung über das Meldebüro vom 15. 8. 1893/19. 8. 1898/14. 10. 1899 nicht berührt.

Halle a. S., den 11. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Unter den Kinobühnenbesitzern des Landwirts H. Hartung in Spergau, des Gutbesizers Hermann Verne in Eldorf, des Amtsvorstehers Hof in Kleinrieden und des Gutbesizers Max Böhm in Carsdorf ist die Klausur- und Klausurverfahren festgestellt worden.

Die Seuchengeschäfte sind unter Severe gestellt worden.

Halle a. S., den 11. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 10 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Drohreden-Führen in Halle die Benutzung der Drohreden zur Beförderung von Personen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle a. S., den 9. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Rathaus im Monat September und Oktober 1913 verorzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfändernummern von 60241 bis 66643 tragen und über welche die Pfänderheime in rotem und blauem Druck ausgefüllt sind, wird

Wittich, den 20. Januar 1915,

an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Rathauses, an der Marienstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, worausgesehen, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3/3 Uhr nachmittags.

Es kommen Tagelöhner aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löfel usw., ferner Betten, Teppiche und Bettwäsche, Schuhen, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einschlüssen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 19. Januar 1915 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. Dezember 1914.

Das Rathaus der Stadt Halle.

### Kognakflaschen

mit bruchsch. Verpackung für 1 Pfd. Pakete 35 Pfg.

C. F. Ritter,  
Leipzigerstrasse 92,  
Mitglied d. Rab.-Sparr-Ver.

### Gas

Verbleib 2500 Gaslampen 22,50, 18,50 Mk. Günstigste Brennstoffe gemacht

M. 57, Rabatz.

Dr. Sandberg 8, am Jungfernst. Tel. 282.

### Familien-Nachrichten.

Die Trauerfeier für Frau Friederike Hess geb. Goering findet Donnerstag 3 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

### Statt Karten.

Strammes Weaner Madl angekommen.

Wie in IV, Radeckgasse 1, par.

Carl Först und Frau, Ely geb. Dunker.

### Verband deutscher Kriegs-Veteranen

von 1848 bis 70/71

zu Halle a. d. S. und Umgegend.

Nach kurzem Krankenlager verstarb im Alter von 66 Jahren unser langjähriges treues Mitglied, der Invalid

## Georg Cottwitz,

Milkdämpfer von 1866 und 1870/71, das wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet statt Donnerstag nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Südfriedhof und bitten wir unsere Kameraden um pünktliches, zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand,  
I. A.: G. A. Seebach, Vorsitzender.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagt innigsten Dank

Halle a. d. S., im Januar 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen

## Clara Voigt

geb. Hoffmann.

### Dankesagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Mannes und Vaters, einzigen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Bankbeamten Heinrich Rudolf, sagen im Namen aller Hinterbliebenen tiefgefühltesten Dank.

Berlin-Friedenau u. Halle a. S., den 13. Jan. 1915.

Anna Rudolf geb. Jacob,  
Heinrich Rudolf und Frau.

### Bekanntmachung.

Arbeitslose Mannschaften des ungedienten Landsturm im Alter bis zu 30 Jahren können als Armierungsarbeiter eingestellt werden. Mannschaften, die in Stadtfriede Halle und im Saalfreise wohnen, wollen sich jeder beim Wehrkommando Halle S., DeJaurer Straße 69, Zimmer 20, unter Vorlage der Einbürgerung ihres Landsturmweins und genauer Wohnungsangaben melden.

Halle S., den 12. Januar 1915.

Königliches Bezirkskommando.

---

### Bekanntmachung.

Die im Besitz von Fabrikanten und Händlern befindlichen und im Besitz des 4. Armee-Korps lagernden Mengen von wolle, wolfgewirhten, halbwollenen und baumwollenen Deden sowie Filzdecken werden hiermit zur militärischen Zweck befolgsam. Sämtlichen Fabrikanten und Händlern wird die Veräußerung der bei ihnen lagernden eigenen und fremden Bestände sowie der eigenen bei Spediteuren und in Lagerhäusern lagernden Bestände an moltenen, wolfgewirhten, halbwollenen und baumwollenen Deden sowie an Filzdecken, soweit nicht die Stücke nachweislich zur Ausführung eines unmittelbaren Auftrages einer Seeres- oder Marine-Dienststelle bestimmt sind, bis auf weiteres verboten.

Die Fabrikanten und Händler haben binnen 3 Tagen - von dem Tage an gerechnet, an dem diese Bekanntmachung in dem am Wohnort, Fabrikort oder im Artzei erziehenden Zeitungen veröffentlicht wird - dem hiesigen Generalkommando des 4. Armee-Korps in Magdeburg anzuzeigen, welche Arten und Mengen der oben genannten Deden sie im Besitz haben, welche bei ihnen lagern oder welche bei Spediteuren und in Lagerhäusern untergebracht sind. Sowie sind der genau zu bestimmenden Aufgebotsfrist und der Behälter der Deden anzugeben. Die Versteigerung wird die befolgsamten Bestände nötigenfalls antauschen.

Bestände von weniger als 50 Stück sind nicht namhaft zu machen.

Die Deden verbleiben bis auf weiteres in ihren Lagerstätten. Sie unterliegen der alleinigen Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums.

Zusammenfassungen werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verurteilt sind, nach § 9 unter b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Mai 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Halle a. S., den 10. Januar 1915.

Der hiesige Generalkommandierende General des 4. Armee-Korps.  
3 5 7 r. o n 2 0 n d e r

General d. Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2

---

### Bekanntmachung.

Witz November 1914 ist in der oberen DeJaurer Straße eine Heilgede gefunden worden.

Der unbekannte Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungsbüro, Drehbaustraße 6, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 11. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung.